


Fraktion der Verbandsversammlung	REGIONALVERBAND RUHR 
14/0214	

	19.05.2021
Fraktionsanfrage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün	zur Kenntnis	28.05.2021	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen
zur Erweiterung des Fuhrparks**

Anfrage

Der Eigenbetrieb RuhrGrün informiert in Drucksache 14/0135 den zuständigen Betriebsausschuss über die Anschaffung von insgesamt 14 Fahrzeugen. Zwei Schlepper, zwei Kleinbusse und zehn weitere Autos sollen beschafft werden. Es entstehen insgesamt Kosten in Höhe von 742.917 €.

Die Verwaltung hat die Anfrage 14/0214 zu den zehn anzuschaffenden Autos wie folgt beantwortet:

- 1. Welche Autos sollen angeschafft werden? Wir bitten um Auflistung der konkreten Typbezeichnung der anzuschaffenden Autos.**

Im Rahmen eines EU-weiten offenen Ausschreibungsverfahrens sollen geländegängige Plug-In-Hybridfahrzeuge mit Allradantrieb (z.B. Ford Kuga, Opel Grandland, VW Tiguan, ...) beschafft werden.

Die Ausschreibung muss produktneutral erfolgen, sodass keine konkreten Typenbezeichnungen genannt werden können.

Als ökologischer Standard wurde definiert: Eine elektrische Reichweite von mindestens 55 km sowie eine CO₂-Effizienz der Energieklasse A oder A+ mit maximal 41 g/km CO₂-Ausstoß.

- 2. Wie hoch sind CO₂-Ausstoß und erwartete jährliche Fahrleistung pro Auto?**

Es wird von einer jährlichen Fahrleistung in einem Umfang von mindestens 12.000 Km ausgegangen.

3. Kann das Nutzungsverhalten für diese Autos auch mit reinen E-Mobilen abgedeckt werden? Welche Fahrleistung pro Tag werden diese Autos haben? Stehen an den Standorten E-Ladesäulen zur Verfügung?

Die jetzt zu beschaffenden Fahrzeuge sollen von neuen Mitarbeiter*innen und Führungskräften der Aufgabenbereiche Freiraumpflege, Haldenmanagement, Verkehrssicherung und Waldbewirtschaftung genutzt werden. Da diese Personen oft „unwegsames Gelände“ befahren müssen, sind sie mit geländegängigen Allrad-PKW auszustatten. Die Fahrzeuge sollen auch flexibel im Betrieb eingesetzt werden können. Zudem sind die Pkw für einen Anhängerbetrieb mit Anhängerkupplungen auszustatten; eine entsprechende Zuglast muss vorhanden sein.

Reine E-Autos mit Allradantrieb werden aktuell nur in begrenztem Umfang angeboten. Sie rangieren dann zumeist im Preissegment über 50.000 Euro Listenpreis oder sind nicht „Gelände geeignet“. In einigen Fällen dürfte auch die erfragte Kilometerleistung reiner Allrad-E-Fahrzeuge noch ein Handicap für deren Einsatz darstellen.

Für die Fahrzeuge stehen in Essen E-Ladesäulen zur Verfügung. Die Einrichtung von E-Ladesäulen an den Forststützpunkten wird geprüft.

Die technische Entwicklung bei den benötigten Allradfahrzeugen wird weiter analysiert und bei künftigen Beschaffungen berücksichtigt. Dort, wo keine Geländegängigkeit benötigt wird, sollen auch reine E-Fahrzeuge genutzt werden.

4. Welche Kosten für Anschaffung, Wartung und Betrieb würden für reine E-Mobile pro Auto anfallen? Wie verhalten sich diese Kosten im Vergleich zu den geplanten Hybriden?

Für die geplanten Funktionsbereiche wurde wegen der erforderlichen Geländegängigkeit der Pkw keine reinen E-Mobile erwogen und keine Alternativkalkulation angestellt (siehe auch die Beantwortung zu 3).

5. Welche CO2-Einsparung wäre durch den Ersatz der Hybride durch E-Mobile möglich?

Nach einfacher Rechnung würden bei den unterstellten 12.000 Km, multipliziert mit maximal 41g/km CO2 pro Jahr 504 Kg je Fahrzeug entstehen.

Bearbeiter/in	Betriebsleiter Thomas Kämmerling	Beigeordnete IV Nina Frense	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Thomas Kupitz			
Bezugsnummer.			
EB RG			